

des Jahres gar nicht, nun wird dort ein einziges Exemplar für EUR 46,80 angeboten; offensichtlich stößt der, der es hat, es ungern ab. Manche Universitäts- und Seminarbibliotheken haben es angeschafft; so können auch Stadtbüchereien, die dem Fernleihverkehr angeschlossen sind, das Werk verfügbar machen. Jedoch: Sie dürfen es nur in ihrem Lesesaal vorlegen, nicht zum Hausgebrauch ausleihen, denn es gehört bibliothekstechnisch zu einer Zeitschriftenreihe – und ist als solches dem Bibliothekar besonders heilig, denn geht aus einer Reihe eine Nummer verloren, so ist Ersatz meist nicht mehr möglich, die Sammlung ist unvollständig geworden. Wie ich erfahren musste, halten das selbst solche Bibliotheken so, die die Reihe als Ganzes gar nicht sammeln. Im vorliegenden Fall wird daraus eine Groteske: Unser Eikasmos-Band präsentiert sich gerade nicht als Glied einer regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungsreihe wissenschaftlicher Aufsätze, sondern als (beinahe belletristischer) Solitär.

Der Schreiber bekennt, dass er im Institut für Klassische Philologie der Universität Bonn vor der Wucht der 452 Seiten resignierte. Wer sich an diesem Buch erfreuen will, muss es in Ruhe durchwandern können. Was ist nur aus Suerbaums „futurischer“ Danksagung (Erinnerungen S. 8) an die „Subskribenten, Käufer und sonstigen Geldgeber (*toto orbe terrarum*) für die Finanzierung [der Edition]“ geworden? Begrenzte der Publikationsort, der ja ein generöses Angebot war, Auflage und kommerzielle Verwertung? Ein Traum wäre ein Reprint, in den dann auch die damals auf Bitten des Jubilars weggelassenen Beiträge über ihn selber aufgenommen würden – einer neuen Generation Klassischer Philologen zuliebe.

WILFRIED BERNING, Troisdorf

Ovid-Lateinkalender 2015

Wieder hat das Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa in Gemeinschaftsarbeit einen ansehnlichen Wandkalender herausgebracht (Format 23 x 33 cm). Diesmal sind neben Latein elf Sprachen vertreten: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Esperanto, Niederländisch, Schwedisch, Türkisch, Griechisch, Russisch, Japanisch. (Die russische Übersetzung stammt von dem bekannten

Schriftsteller WLADIMIR KAMINER.) Für Idee und Textauswahl zeichnet GERHARD POSTWEILER verantwortlich, als Quelle für die ausgewählten Textstellen und die deutsche Übersetzung wird Reclams Lateinisches Zitatlexikon (herausgegeben von MURIEL KASPER) genannt. Für jeden Monat gibt es einen (auch ohne den Kontext) verständlichen OVID-Vers in großen, auch von Weitem lesbaren Buchstaben, darunter steht in kleinerer Kursivschrift die deutsche Übersetzung, und dann folgen die Übersetzungen in anderem Schrifttyp. Darunter steht die relativ kleine Tabelle der Tage, wobei die Wochentage mit deutschen Bezeichnungen (Montag, Dienstag usw.) angegeben sind, es handelt sich also nicht um einen römischen Kalender (mit Angaben der *Kalendae, Nonae, Idus*). Unter der Tabelle wird der Ovid-Vers in kleiner Schrift lateinisch und deutsch wiederholt und die deutsche Übersetzung noch einmal in großen, auch von Weitem lesbaren, abwechslungsreichen Schrifttypen, jetzt aber in Reimform geboten. Diese Fassung auf dem unteren Teil des Monatsblattes lässt sich als Postkarte ausschneiden und verschicken. Darum heißt es auf der Titelseite: „Neu: Mit heraustrennbaren Postkarten. Schicken Sie Ovid um die Welt!“ Nehmen wir als Beispiel gleich den Monat Januar. Der Vers lautet „*Conscia mens recti fama mendacia ridet.*“ (Ovid, fasti 4,311) „Eine Gesinnung, die sich des Rechten bewusst ist, lacht über die Lügen des Gerüchts.“ Der gereimte Vers lautet: „Ein Geist, der rechtens ist, verlacht / Gerüchte, die aus Lug gemacht.“ Für den Monat November ist ein Pentameter aus den *Tristia* (2,348) gewählt: „*Quodque parum novit, nemo docere potest.*“ Die gereimte Fassung lautet: „Wer kaum versteht, wovon er spricht, / der eignet sich als Lehrer nicht.“ Der Kalender scheint geeignet für Dienst- und Klassenräume, aber sicher auch als (Weihnachts-) Geschenk für alle Lateinliebhaber/innen. Insgesamt eine gelungene Idee. Der Kalender kostet einzeln 10 €, zuzüglich Versand 1,50 €; ab 10 Exemplaren 8 €, Versand 7 €. Die Bestelladresse ist: Gerhard Postweiler, Internatsgymnasium – Pädagogium Bad Sachsa, Pfaffenberg 3, 37441 Bad Sachsa. Tel.: 05523/30010. E-Mail: kontakt@internatsgymnasium.de.

ANDREAS FRITSCH